

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Rubrik: ZS in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dank an einen Mitarbeiter

Auf den 31. August dieses Jahres wurde im Bundesamt für Zivildschutz Denis Wedlake in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. In der Stabsstelle für Information tätig, hat er in der Zeitschrift «Zivildschutz» seit einigen Jahren die Seiten des Bundesamtes betreut. Er hat zudem in seiner Freizeit auch im allgemeinen Teil der Zeitschrift mitgewirkt, um sich vor allem dem Geschehen in den Ver-

einigten Staaten von Amerika und in England anzunehmen. Er war in diesem Zusammenhang auch ein versierter Übersetzer von Berichten aus diesem Sprachbereich. Denis Wedlake, dessen Mitarbeit wir stets zu schätzen wussten, wird uns künftig weiterhin als freier Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Wir danken ihm für seine bisherige wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm Gesundheit und einen son- nigen Ruhestand.

Redaktion «Zivildschutz»

Neuer Chef des Amtes für Zivildschutz Basel-Stadt



Als Nachfolger des ins Pensionsalter vorgerückten Chefs des Amtes für Zivildschutz des Kantons Basel-Stadt, gleichzeitig Ortschef der Rheinstadt, Dr. Paul Enzmann, hat der Regierungsrat den bisherigen Ortschef von Grenchen, Bruno Leuenberger, gewählt. Der Gewählte ist Bürger von Lauperswil, Bern, und verbrachte seine Jugend bis zum 5. Schuljahr im Kanton Schaffhausen, wo der Vater im Zolldienst tätig war. Mit der Ver- setzung des Vaters nach Bern bot sich

Gelegenheit zum Besuch der Sekun- darschule und das Bestehen einer Lehre in der Bundesstadt. Die militä- rische Ausbildung führte zur erfolg- reichen Absolvierung der Instrukto- renschule der Infanterie, worauf Adj Uof Bruno Leuenberger in den Jahren 1962 bis 1972 auf dem Waffenplatz Bern arbeitete und in Offiziers-, Un- teroffiziers- und Rekrutenschulen ein- gesetzt wurde. Ab 1. Mai 1972 stand er als hauptamtlicher Ortschef der Zivildschutzorganisation der Stadt Grenchen vor. In dieser Tätigkeit war er auch zuständig für den Aufbau und die Ausbildung des zivilen Gemein- stabes sowie für die Belange der Ge- samtverteidigung der Stadt Grenchen. Dazu kam die Mitarbeit auf kantona- ler Ebene für die Schulung der zivilen Gemeindestäbe, wie er auch Mitglied des Vorstandes des Solothurner Orts- chefverbandes und des Solothurner Zivildschutzverbandes ist.

Der Schweizerische Zivildschutzver- band gratuliert Bruno Leuenberger zur ehrenvollen Ernennung und

wünscht ihm Glück und Erfolg in der Bewältigung dieser verantwortungs- vollen Aufgabe. Wir hoffen auch auf eine weitere gute Zusammenarbeit, wie sie während Jahren schon mit dem Ortschef von Grenchen bestanden hat.

H. A.

Der Zivildschutz im Rat für Gesamtverteidigung

sda. Der Bundesrat hat drei neue Mitglieder des Rats für Gesamtver- teidigung ernannt: Prof. Reinhold Wehrle, Günsberg, als Vertreter des Schweizerischen Zivildschutz- verbandes; Prof. Paul-Henri Steina- uer, Freiburg, als Vertreter des Sektors Kultur; Gualtiero Medici, Ingenieur, Breganzona TI, als Ver- treter der Jungen Generation. Die Gewählten ersetzen Nationalrat Dr. Heinz Bratschi, Bern, Dr. Roland Ruffieux, Freiburg, und Giorgio Basetti, Acquarossa TI.

Grosser Förderer des Zivildschutzes gestorben

Im Gedenken an Robert Forrer, ehemals Chef des kantonalen Amtes für Zivildschutz

Kürzlich nahm in der reformierten Kirche Bülach eine grosse Trauergemeinde Abschied von Robert Forrer-Eichler, ehemals Chef des kantonalen Amtes für Zivildschutz. Er verstarb nach langer Krankheit vier Monate nach seinem 60. Geburtstag. In Schaffhausen geboren und aufgewachsen, war er nach Absolvierung einer Banklehre zunächst als Getreideaufkäufer des Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Schaffhausen, als Liegenschaftsverwalter des Festungswachtkorps und als Kanzleibeamter des Statthalteramtes Bülach tätig gewesen.

1956 wurde er zum ersten Chef der Abteilung für Zivildschutz der kantonalen Militärdirektion Zürich gewählt. In den folgenden Jahren war Robert Forrer massgeblich am Auf- und Ausbau des Zivildschutzes betei- ligt. In zahlreichen Vorträgen machte er die Bevölkerung unseres Kantons auf die grosse Bedeutung der neuen Organisation im Rahmen der Gesamtverteidigung aufmerk- sam. 1967 erfolgte die Wahl zum Chef der Abteilung für Ausbildung im Eidgenössischen Amt für Zivildschutz in Bern. In diese Zeit fiel 1969 auch die Entlassung von Robert Forrer aus der Wehrpflicht. Er hatte es auf weit über 2000 Diensttage gebracht. Den Aktiv- dienst absolvierte der Infanterie- wachmeister vor allem in Schaff- hauser Grenzeinheiten. Leider machten sich vor neun Jahren ernst-

hafte gesundheitliche Störungen be- merkbar, die schliesslich zur vorzei- tigen Pensionierung führten. Er kehrte mit seiner Familie wieder ins Zürcher Unterland zurück und nahm zunächst in Bachenbülach Wohnsitz, bevor er 1977 nach Bülach übersie- delte. Zuletzt war Robert Forrer In- haber eines kleinen Treuhandbüros. Am Trauergottesdienst hat es Pfar- rer Walter Fesenbeckh ausgezeich- net verstanden, die verschiedenen beruflichen Stationen des Verbliche- nen in die Abdankungspredigt ein- zuflechten. Er hob auch hervor, dass Robert Forrer im Arbeitsgebiet Zivildschutz mit Leib und Seele bei der Sache war. Für uns ist es schwer vorstellbar, ihm nicht mehr bege- nen zu dürfen. Wir gedenken seiner in Trauer und Nachdenklichkeit.

Fritz Hegi, «Der Landbote», Winterthur